

# Südfrankreich im Sommer 2012

Di 24.7. Nach dem Besuch des 1. Geburtstages der Enkeltochter starten wir gegen 17.00 Uhr das Wohnmobil. Die Fahrt führt über Strassbourg, Mülhausen, Autobahn bis Besancon, Landstrasse bis Poligny. Den Stellplatz am CP gibt es nicht mehr, wir übernachten wenige Meter entfernt auf dem Parkplatz der Schule/Gemeindehalle. In der Nacht stellt sich ein NL Womo dazu.

Mi 25.7. Ausgeruht und gut geschlafen starten wir den Rest der Anreise. Ein Mix aus Landstrasse und Autobahn führt nach Bourg en Bresse. Im nächsten Ort Einkaufen und Tanken an einem Super U. Weiter über die Landstrasse bis zur gebührenfreien Umgehung von Lyon. Hier staut sich der Verkehr, da ein defekter LKW auf der Überholspur liegen geblieben ist. Über die Autobahn, die wir mehrmals verlassen und wieder auffahren geht's weiter in Richtung Süden. In Avignon Süd verlassen wir endgültig die Autobahn (bisher 45 Euro verbraucht an Maut) und fahren nach Arles an die Entsorgungsstelle. Nach kurzer Wartezeit sind wir am Wassertanken. SMS an Karl-Heinz mit der vermuteten Ankunftszeit, die warten schon auf uns. Es geht langsam, nach einer halben Stunde haben wir den Tank gefüllt und sind nach Salin de Giraud unterwegs. Nach etwa 50 km haben wir den Strand von Piermanson erreicht. Karl-Heinz erwartet uns mit dem Roller und leitet uns zur Stellfläche. Verstreut auf etwa 5 km stehen hier ca 1000 Wohnmobile und Wohnwagen. Nach herzlicher Begrüssung planen wir die endgültige Aufstellung. Abends wird gegrillt; wir sind angekommen und in Urlaubslaune. Backwaren kann man an der Bar holen.



Do 26.7. Einer unserer Nachbarn ist am Packen, wir beschliessen nach deren Abfahrt umzuparken. Nachmittags ziehen wir dann in die geliebte 1. Reihe.



Fr 27.7. Nach dem Frühstück geht's mit dem Roller nach Salin de Giraud. Der Wochenmarkt ist klein, so dass wir im Supermarkt einkaufen müssen. Gegen Abend wird die Paelapfanne aufgebaut um uns zu verköstigen.



Sa 28.7. Heute fahren wir mit den Roller nach Arles zum Wochenmarkt. Die Strecke zieht sich, der riesengrosse Markt entschädigt dafür. Auf dem Rückweg Einkauf im Aldi in Arles.



So 29.7. Windig, wir bauen den Windschutz auf. Viele Tagesbesucher verlassen den Platz, viele neue Gäste kommen an. Einheimische wollen mit 3 Fahrzeugen und Boot bis ans Wasser fahren. Der Geländewagen kommt mit Schwung noch über den losen Sand, das Wohnmobil (Fiat) bleibt erst mal stecken. Beim Weiterziehen mit dem Abschleppseil zerreisst das Seil. Jetzt kommt die Abschleppstange zum Einsatz, der Geländewagen gräbt sich trotz Allrad bis auf die Achsen ein. Freischaufeln und dann doch wieder nach hinten ziehen, das funktioniert. Die drei bilden neben uns eine Wagenburg.



Wir machen noch einige Bilder vom nahen Naturschutzgebiet.



Mo 30.7. Abreise. Über St. Maries de la Mer nach Aiques Mortes. Wir steuern den privaten Stellplatz, Les Poissons d'Argent, neben der D 62 an. 9 Euro incl. Wasser und Fischereirecht im See. Mit den Roller fahren wir die 2-3 km zur Altstadt zum Bummeln.



Danach fahren wir mit den Roller die Küste bis Palavas les Flots ab, finden aber keinen geeigneteren Platz,



Di 31.7. Wir brechen ins Landesinnere auf. Einkaufen in Montpellier und auf der gebührenfreien Autobahn weiter nach Aniane. Hier auf den kostenlosen Stellplatz unter Bäumen und mit den Roller die wenige Kilometer nach St. Guilhem le Desert. Unterwegs tolle Bilder einer Schlucht mit Bademöglichkeit im See. Parkplätze gibt es wenige für grosse Womos. Die Roller jedoch sind überall unterzustellen. Stadtbummel in dem malerischen Ort mit vielen anderen Besuchern.



Zurück zu den Wohnmobilen und weiter der Autobahn entlang zur höchsten Brücke der Welt nach Millau. Karl-Heinz hat an der Bergstrecke probleme mit der Motortemperatur und fällt zurück. Unterwegs Fotostopp, weiter ins Tal nach Millau zum Stellplatz, der kostenlos und voll ist. Karl-Heinz muss ein paar Minuten auf einen Platz warten. Die Parzellen sind nicht gross, ab 7.00 m hat man schon Probleme die 90 Grad Kurven zu befahren. Wir quetschen uns mit Tisch und Stühle zwischen Womo und Begrenzung zum Abendessen, später weichen wir auf den Poolplatz aus.



Mi 1.8. Nach dem Frühstück fahren wir mit den Roller zum Infopunkt an der Brücke. Hier wird mit Modellen und Filmen der Bau dargestellt. Gegen Geld ist auch eine Führung möglich. Jetzt werden viele Fotos geschossen, dann geht's zurück ans Womo. Zusammenpacken, entsorgen und weiter nach Roquefort zum Parkplatz am Ortseingang.



In der Tourismusinfo werden wir über die Käsereien informiert und wandern dann etwa 1500 m zur Le Vieux Berger. Hinter den Glasscheiben kann man die Herstellung und Verpackung miterleben. Ein Dokufilm runden die Besichtigung ab. An der Käsetheke ist natürlich Roquefort Käse zu erwerben. Zurück zum Womo und ab Richtung Mittelmeer.



Am späten Nachmittag treffen wir in Marseillan Plage auf dem Stellplatz ein. Auf dem für 150 Womos grosse Platz sind noch 20 Plätze frei. Automatische Schranke, Parkautomat, der Platz ist ziemlich neu. Wir finden nebeneinander liegende Plätze und richten uns ein. Der 1. Tag kostet 10, der 2. Tag 7 Euro und der 3. und weitere Tag je 8 Euro. Zum Strand sind es zu Fuss etwa 500 Meter, vorbei an einem Platz mit Geschäften und Lokalen. Abends schlendern wir die Fussgängerzone mit vielen Lokalen und Läden ab. Gegenüber der breiten Ausfallstrasse ist ein

Vergnügungspark, der stört ein wenig am Abend. Der Platz wird voll und am Morgen stehen etwa 5 Womos vor dem kompetten Platz.



Do 2.8. Wir erkunden die Umgebung und fahren bis Sete. Stadtbummel



Birgit und Karl-Heinz sind derweilen am Strand. Auf dem kleinen Platz wurde heute Morgen ein Markt aufgebaut, der täglich bis 13 Uhr stattfindet. Nachmittags geht's an den Strand, abends hole ich in einem Imbiss im Ort Pommes Frites. Wir werden einen Tag länger hier bleiben, da sich Karl-Heinz einen Hexenschuss geholt hat und sich nicht bewegen kann. Abends bekommen wir Besuch von einem Deutschen, der hat mich gleich wiedererkannt, zuletzt hatten wir uns vor 18 Jahren in St Tropez gesehen. Erst langsam kam bei mir die Erinnerung wieder.

Sa 4.8. Wir gehen kurz ins Wasser und packen dann zusammen. Vor der Schranke ist die Hölle los. Über Nacht haben sich bestimmt 15 Womos angesammelt. Die Fahrt zur danebenliegenden Entsorgungsstation ist mühsam. Wir wollen weiter nach Narbonne Plage. Der Platz ist nicht voll und liegt direkt am Meer. Er ist allerdings auf 2 Tage begrenzt. Wir treffen eine Stunde früher ein und reservieren einen Platz. Die anderen haben sich verfahren.



Der Sandstrand ist weitläufig und nicht sehr bevölkert. Das Wasser hat auch hier etwa 22 Grad. In Narbonne Plage gibt es noch weitere Plätze die besichtigt werden.



So 5.8. Morgens kommt der Bäcker. Wir fahren mit den Roller nach Narbonne zum Wochenmarkt. Wir treffen nicht gleichzeitig ein und schlendern die Markthallen und die Stände ab. Von Karl-Heinz und Birgit ist nix zu sehen.





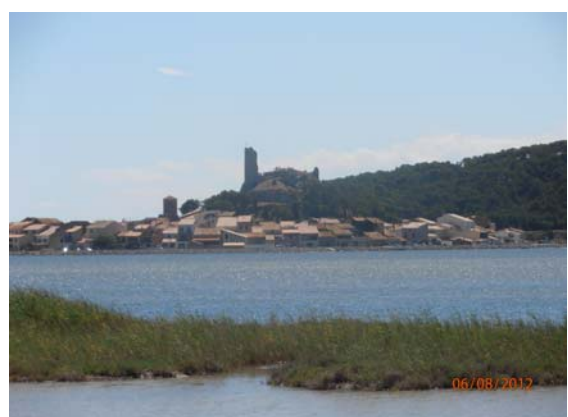
Nach der Rückkehr erfahren wir, dass Karl-Heinz nach einem Plattfuss am Roller zurückgetramt ist und mit dem Womo den Roller und Birgit abholte. Inzwischen ist der Schlauch geflickt, es soll heute Abend zum Nachtmarkt nach St. Pierre la Mer gehen. Wir gehen noch einige Zeit ans Meer zum Baden. Nach dem Abendessen machen wir uns zur Abfahrt mit den Roller bereit. Nach wenigen 100 Meter habe ich Karl-Heinz verloren! Wir fahren zurück und finden Birgit vor, die zu Fuss zurück möchte. Der Gaszug ist gerissen, Karl-Heinz versucht zu Reparieren. Wir machen das anders, ich spiele Taxi. Ich bringe Iris nach St. Pierre an den Markt, und fahre zurück um Birgit zu holen. Das gleiche nochmals, Karl-Heinz kommt mir schon entgegengelaufen. Inzwischen sind 50 Minuten vergangen und wir sind alle in St. Pierre. Ein langer Strassenmarkt und Vergnügungsmarkt entschädigen den Aufwand. Den Rückweg schaffen wir in 40 Minuten, da

kommen mir Birgit und Karl-Heinz ein grosses Stück entgegengelaufen. Am Ende habe ich 60 km mehr auf dem Tacho.

Mo 6.8. Wir hatten Glück, in der Nacht hat es geregnet. Nieselregen. Zusammenpacken und entsorgen. Wir wollen weiter in den Süden.



Nach 5 km Fahrt sah ich auf einem Stellplatz neben der Strasse das Womo von Gerhart stehen, er hatte es vor 14 Tagen verkauft. Ich hielt auf dem Seitenstreifen um einige Bilder davon zu schiessen. Die jungen Besitzer waren anwesend und überrascht von meinem Besuch. Ich verabschiedete mich nach einem kurzen Plauder um mich einige Tage danach wieder zu melden. Zurück am Womo war dann Karl-Heinz der Meinung, dass wir auch hier bleiben könnten. Das war prima, so fuhren wir auf den Stellplatz auf und parkten neben dem Womo. Inzwischen hörte auch der Regen auf und wir konnten mit den Roller nach Gruissan Plage fahren. Stadtbummel in der historischen Altstadt und der Burg.



Am Abend setzen wir uns mit den neuen Besitzern zusammen und begießen die Bekanntschaft.



Di 7.8. Wir brechen auf nach Leucate Plage, unser südlichstes Ziel dieser Reise. Gegen 11 Uhr treffen wir an den fast vollen Stellplätzen ein, Bis wir uns für einen Platz entschieden haben, gibt es nur noch einen freien Platz für Karl-Heinz. Ich hab keine Lust in der Sonne im Womo vor der automatischen Schranke zu warten. Wir fahren 6 km zurück nach La Franqui auf den kostenlosen Platz. Nachmittags zurück und trickreich auf den Platz. Karl-Heinz hatte einen Platz neben sich blockiert. Später hole ich mit dem Roller ein Tiket. Wir fahren mit dem Roller die Küste ab bis La Barcares. Nach der Rückkehr ein Strandbesuch.



Mi 8.8. Strandbesuch. Am Abend gehen wir Essen. Karl-Heinz hat schon Restaurants ausgekundet. Auf dem Weg dahin beobachten wir eine Tai Chi Gruppe am Strand.



Do 9.8. Mit einem kleinen Hindernis verlassen wir den Stellplatz und fahren gen Norden nach St Maries de la Mer. Auf dem Stellplatz am Meer ist noch Platz, zumindest wird noch fleissig reingelassen und kassiert. Wir fahren an einer Schlange von etwa 250 Womos vorbei bis wir einen Platz für 2 Womos haben. Der Fussweg zum Meer geht durch einen hüfthohen Wassergraben, dafür ist dort nix mehr los. Den ganzen Tag kommen Pferde mit Reiter vorbei.





Fr 10.8. Gegen 12 Uhr verlassen wir den Stellplatz und machen uns auf den Heimweg. Landstrasse über Arles nach Avignon, in Avignon Nord auf die A7 und nach [www.autoroute-eco.fr](http://www.autoroute-eco.fr) die Autobahn verlassen und wieder auffahren um etwa 19 % Mautkosten zu sparen. Wir mussten nur 1 Mal die eingestufte Klasse bemängeln und bekamen Recht. Bei Karl-Heinz blieb die Nachfrage nach Klasse 2 meistens erfolglos. Die Lyon Umgehung war zähflüssig, das kostenpflichtige Autobahnstück danach hatten wir gemieden und sind die D 1083 nach Bourg en Bresse gefahren. Einkaufen im Aldi und weiter nach Cruseaux. Hier gibt es einen kostenlosen Stellplatz mit V+E, Strom kostenlos gegenüber von der Feuerwehr. Bis hierher sind wir ca. 400 km in 7 Stunden gefahren. Nach einem Schaden an der Zweitbatterie von Karl-Heinz kam der Strom aus der Steckdose wie gerufen. Abendessen, Nachtruhe.....



Sa 11.8. Einkaufen und Tanken im nahen Supermarkt. Das letzte Teilstück von etwa 400 km liegt vor uns. Es gibt keinen Stau, wenig Verkehr, so dass wir vor 17 Uhr in Lauterbourg an der Tankstelle stehen. Jetzt nach die 10 km durch den Wald und wir sind zuhause. Zum Abschluss sind wir in Kandel zusammen Essen gegangen, danach hatten Birgit und Karl-Heinz die Heimreise angetreten.

Wir sind 2425 km gefahren und haben für 550 Euro Diesel getankt.  
 Maut haben wir 96,80 Euro bezahlt und 94,90 Euro an Stellplatzgebühren.  
 mit dem Roller waren wir 531 km unterwegs  
 der Dieselpreis lag in F bei 136.2 - 142.9